

— **Donnerstag** Abend ist in Leipzig der Generaldirector der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft, Dr. phil. **Karl Heinrich Otto**, geboren 31. August 1844, gestorben. — Der Gardedirector Aufseher im Reichstage, Herr Koch, bezieht heute das **fünfsigjährige Jubiläum** seiner eifrigen „parlamentarischen“ Thätigkeit. — Nach einer Mittheilung des bairischen Justizministers in Finanzansprüche sind bis jetzt **48 verurtheilte Höherer begnadigt** worden, 160 haben, wie die „Frankf. Zig.“ meldet, Begnadigungsgesuche eingebracht. — Die Stadtverordneten-Versammlung zu Koblenz hat den beantragten Zuschuß an den Nationalstern auf dem Wiederwahl mit 16 gegen 8 Stimmen abgelehnt. — Der **dänisch gekrönte Viktor** **Berling** in Copenhagen, der, wie f. **gest.**

„Und was thun denn wir inmitten dieser Entfesselung von Gefüßen? Was verlangen denn wir, indeß Rußland, Deutschland und England zugreifen? Nichts, oder so gut wie nichts. Denn, wie es scheint, verniste die Welt, daß Frankreich einen Punkt der Südküste von China besetzen würde, auf einem Irrthum. Die Ergründungsarbeiten Rußlands müssen genügen, und uns zu beglücken. Wenn nur unsere lieben Bundesgenossen zufrieden sind, so sind wir auch. Wir werden also Rußland, Deutschland und England zusehen, wie sie China zerstückeln (?), welche Operation, wie Herr Dancourt sehr scharfsinnig bemerkt, lange Jahre in Anspruch nehmen wird. Zagegen werden wir über die Nämung Egyptens mit England eine Gespräch anknüpfen, zum zehnten oder zwanzigsten.“

London, 1. April. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Bala stellt Nachforschungen

nung führte. (Zweifel gegen die Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift und die in ihr enthaltenen Heilighen Gottes, sowie Geringfügigkeit gegen das sonntägliche Glaubensbekenntnis). Mit Bezug hierauf wird u. a. ausgeführt: „... Kann man sich denn der Thatsache verschließen, daß die überwiegende Mehrzahl der denkenden Christen, ja, wir glauben behaupten zu dürfen, eine große Zahl der im Amte stehenden Prediger eine gleiche, ja, vielleicht noch eine weitergehende Ansicht über diese Fragen (Wunderglaube zc.) hat, als jene von Dr. Scipio ausgesprochen? Wir leben in einer Zeit der geistigen Bewegung auch auf religiösem Gebiete, nicht seit gestern und heute, sondern seit der segneten Zeit der Reformation, in der Luther zuerst auch die Bibel der freien Forschung zugänglich machte. Wohl nun, daß es so ist, denn nichts ist dem religiösen Leben verderblicher, als stumpfe Gleichgültigkeit, die bei dem Buchstabenglauben stehen bleibt. Was bei dem Nachdenken, bei der freien Forschung ausmanches abbilden von den äußerlichen Thatsachen, das religiöse Leben, der religiöse Sinn wird dadurch aufgestrichelt und stetig erneuert. Der Geist des Christentums aber, seine Lehre, sein Sittengesetz, summa das höchste, die Nächstenliebe, sie sind unüberwindlich, von ihnen wird auch die schärfste Kritik nichts nehmen. Wird dieser Geist in der Kirche, in der Gemeinde gewaltsam unterdrückt, so ist die Entfremdung gerade der besten Elemente unausbleiblich. Welche Folgen aber diese Entfremdung noch ziehen kann, das ist eine Frage, die wohl der ernsten Erwägung werth ist. Wir wollen kein allzu großes Gewicht darauf legen, daß die Einspruchserheber nicht einmal die Galtpredigten unbefangen und vorurteilsfrei mit angehört, sondern zu dem Gottesdienst einen Sinographen mit in die Kirche genommen haben, um die Predigt nachzuschreiben, wenn auch das wenigstens daraus hervorgehen dürfte, daß der Einspruch von langer Hand vorbereitet war. . . . Aber das möchten wir noch hervorheben, daß die Einspruch

Die Eröffnung der Ausstellung fand heute Vormittag um 9 Uhr in Gegenwart einer Anzahl geladener Gäste statt, man bewirthete u. A. die Herren Regierungs-Präsident von Sonnerfeld und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Scharlau. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Major a. D. Langemak, wies in einer Ansprache darauf hin, daß der Ornithologische Verein vor nunmehr 25 Jahren ins Leben gerufen worden sei zur Förderung der Vogelzucht und des Vogelfaanges, die jetzt veranfaßte Ausstellung verfolge den Zweck, weiteren Kreisen einen Einblick in die Thätigkeit des Vogelzüchters zu geben, um dadurch anregend und gleichzeitig befehlend zu wirken. Von einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser wurde die Schau sodann für eröffnet erklärt und unternahmen die als Gäste erscheinenden Herren sogleich unter Führung der Komiteemitglieder einen Rundgang durch die Räume. — Die Freischritzer hatten bereits gestern ihres mühevollen Amtes

